



NACHHALTIGKEITSBERICHT  
2023

**Herausgeber:**

VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen.

Ringstraße 27

6830 Rankweil

Telefon +43 (0)50 882 8000

E-Mail: volksbank@vwb.at

[www.volksbank-vorarlberg.at](http://www.volksbank-vorarlberg.at)



# INHALT

Vorwort des Vorstandes	6
Was miteinander alles möglich ist	9
Handlungsfelder im Überblick	11
Handlungsfeld „Kund:innen“	12
Handlungsfeld „Mitarbeiter:innen“	18
Handlungsfeld „Umwelt“	24
Handlungsfeld „Gesellschaft“	30
Marktentwicklung Österreich	36
Immaterielles Kulturerbe der UNESCO	37
Förderauftrag in Zahlen	38
Auszeichnungen und Zertifikate	40
SDGs: Wirtschaft macht Klimaschutz	41
Impressum	42



Deuringschlösle/ Bregenz

## Geschätzte Leserin, geschätzter Leser,

wir freuen uns, Ihnen die siebte Ausgabe unseres freiwilligen Nachhaltigkeitsberichtes präsentieren zu dürfen. Im diesjährigen Bericht widmen wir uns verstärkt dem Gedanken, dass Nachhaltigkeit die Grundlage eines beständigen und umfassenden Transformationsprozesses geworden ist – und sich der Bogen von jeder einzelnen Person bis hin zu globalen Unternehmen spannt. Da viele unserer Geschäftspartner:innen bzw. Kund:innen sehr innovativ im Bereich der Nachhaltigkeit sind, ist es uns ein Herzensanliegen, in jeder Ausgabe weiteren Vorzeigebispielen der Region eine Plattform zu bieten.

An einer globalen Transformation teilzuhaben, hört sich fast überwältigend an, aber lassen Sie mich anhand eines Beispiels zeigen, wie wir hier in der Tat mitwirken können. Vielleicht haben Sie schon von den Principles for Responsible Investment (PRI) der Vereinten Nationen (UN) gehört. Alle Unterzeichner dieser PRI-Gruppe weltweit managen insgesamt ein verwaltetes Vermögen in der Höhe von 68 Billionen US Dollar. Mit diesem enormen Volumen nehmen sie mit ihren nachhaltigen Investmentansätzen unmittelbaren Einfluss auf Unternehmen, politische Entscheidungsträger sowie andere Marktakteure. Es wird nur in Unternehmen investiert, die mit den definierten acht-

samen Prinzipien in Einklang stehen. Als Volksbank Vorarlberg sind wir stolz, dass wir bereits 2016 zu den Vorreitern in Österreich gehörten, die diese UN-Prinzipien unterzeichnet und mit der nachhaltigen Anlagestrategie unserer hauseigenen Vermögensverwaltung umgesetzt haben. Seither unterziehen wir uns einem jährlichen, aufwändigen Rezertifizierungs-Prozess, um die Einhaltung dieses hohen Niveaus zu dokumentieren. (Mehr Informationen auf S. 13 des vorliegenden Berichts.)

Was bedeutet das konkret für Sie als Geldanleger:innen und -anleger? Jede oder jeder Einzelne von Ihnen nimmt mit ihrer oder seiner Sparanlage, seien die monatlichen Geldbeträge groß oder klein, aktiv am Kapitalmarkt teil. Wir als Volksbank Vorarlberg haben uns verpflichtet, Sie zu den bestmöglichen, nachhaltigen Investitionsmöglichkeiten zu beraten und sind zutiefst überzeugt, hier gemeinsam mit Ihnen einen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft leisten zu können.

Da der achtsame Investmentansatz nur eine, wenn auch äußerst wichtige, Facette ist, dient die Zusammenführung aller Puzzlesteine dazu, ein vollständiges Gesamtbild zu geben. Im letzten Jahr wurde in der Volksbank Vorarlberg ein Nachhaltigkeits-Komitee

gegründet. Die Mitglieder dieses Komitees setzen sich, unter der Schirmherrschaft der Vorstände, aus im Nachhaltigkeitsprozess federführenden Abteilungen der Bank zusammen, wie der Vermögensverwaltung, dem Facility Management, dem Kreditrisikomanagement, dem Personalmanagement und der Kommunikation. Gemeinsam greifen sie neue Ideen auf, gestalten und setzen ambitionierte Ziele in allen Unternehmensbereichen um. Und was ebenso wichtig ist, wie die Umsetzung von Zielen: Sie nehmen ihre Kolleginnen und Kollegen aktiv auf diese Reise mit.

Im Sinne des bekannten brasilianischen Schriftstellers Paulo Coelho, der sagte: „Die Welt verändert sich durch dein Vorbild, nicht durch deine Meinung“, möchten wir gemeinsam mit Ihnen pro-aktiv in diesem internationalen, nachhaltigen Transformationsprozess mitwirken und Worten durch Taten Leben geben.

### **Dir. KommR Betr.oec. Gerhard Hamel**

Vorstandsvorsitzender der Volksbank Vorarlberg  
Präsident des Österreichischen  
Genossenschaftsverbandes



*„Wir alle sollten uns um die  
Zukunft sorgen, denn wir werden den  
Rest unseres Lebens dort verbringen.“*

Charles Franklin Kettering



Links: Dir. KommR Betr.oec. Gerhard Hamel, Vorstandsvorsitzender  
Rechts: Dr. Helmut Winkler, Vorstandsdirektor



„Miteinander stärker werden“ : Die aktuelle Kampagne des Österreichischen Genossenschaftsverbandes



## PRÄSIDENT DES ÖGV

Dir. KommR Betr.oec. Gerhard Hamel, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Vorarlberg, wurde bei der Verbandstagung des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (ÖGV) am 3. Mai zum Präsidenten des Verbandes gewählt. Er freute sich, wieder Botschafter des ÖGV zu sein, der eine klare Vision für die Zukunft verfolgt: Für beide Mitgliedergruppen, die Volksbanken und die Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften, der modernste Impulsgeber und Dienstleister im Genossenschaftswesen zu sein. Gerhard Hamel hatte das Präsidentenamt bereits in mehreren Vorperioden inne.



# WAS MITEINANDER ALLES MÖGLICH IST

## GENOSSENSCHAFTEN ALS ANTWORT AUF AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN

*Der Österreichische Genossenschaftsverband (ÖGV) betont in seiner aktuellen Kampagne unter dem Motto „Miteinander stärker werden“ die Kraft der Kooperation. Unterstützung dafür kommt auch aus der Politik.*

„Gemeinsam ist man stärker als allein. Bei Genossenschaften sind die Mitglieder zugleich Eigentümer und Kunden, es gelten Prinzipien wie Mitgliederförderung, Demokratie und Subsidiarität“, sagte Klimaschutzministerin Leonore Gewessler in ihrer Rede beim ÖGV-Verbandstag 2023 in Wien über die Rechtsform der Genossenschaft. Die Ministerin sieht vor allem Energiegenossenschaften als Treiber und tragende Säule für die Erreichung der Klimaziele. Ihr Versprechen: „In Zukunft wollen wir es den Bürgern noch einfacher machen, gemeinsam erneuerbaren Strom zu erzeugen.“

Als Partner bei diesem Unterfangen sind auch die Volksbanken an vorderster Front mit dabei: „Als Genossenschaftsbanken haben wir einen Förderauftrag, das gilt insbesondere auch beim Thema Nachhaltigkeit. Unsere Aufgabe ist es zuallererst, Kunden und Unternehmer in der Region zu informieren und auf diese Weise Awareness zu schaffen“, er-

klärte Martin Heiling, Volksbank-Regionaldirektor für Baden, im Gespräch mit der Ministerin. In enger Partnerschaft mit dem ÖGV übernehmen die Volksbanken aber auch die Finanzierung von erneuerbaren Energieprojekten.

ÖGV-Vorstandsvorsitzender Peter Haubner konnte jedenfalls zuletzt Bilanz über ein Rekordjahr ziehen: Mit 26 neuen Genossenschaften – zwei Drittel davon sind im Energiebereich tätig – gab es 2022 so viele Gründungen wie seit vielen Jahrzehnten nicht mehr, und auch 2023 ging der Boom ungebrochen weiter.

Warum sich die Genossenschaft besonders gut für nachhaltige Projekte eignet? Weil es damit möglich ist, zunächst mit wenigen Mitgliedern zu beginnen und in der Folge flexibel zu wachsen. Und den Gründern – oft sind Bürger:innen, Unternehmen und Gemeinden gleichberechtigt mit an Bord – gibt die genossenschaftliche Revision die nötige Sicherheit.



Peter Haubner,  
Vorsitzender des Vorstandes  
und Verbandsanwalt des  
Österreichischen Genossen-  
schaftsverbandes

Und last but not least: Ausschlaggebend für das Erreichen der Klimaziele ist bei allen Maßnahmen immer auch die Akzeptanz der Bürger:innen. Und die ist in Genossenschaften besonders hoch, weil die Mitglieder selbst in die Projekte involviert sind und demokratisch mitgestalten können.



**KUND:INNEN**  
**MITARBEITER:INNEN**  
**UMWELT**  
**GESELLSCHAFT**

Blick auf den Bregenzerwald



# HANDLUNGSFELDER

## KERNPUNKTE IM ÜBERBLICK

*Hippokrates merkte schon um 400 v. Chr. an: Wer einer Krankheit vorbeugt, muss gar nicht erst nach Methoden der Heilung fragen. Unter diesem Gesichtspunkt funktioniert auch die Nachhaltigkeit: Wir setzen heute Konzepte um, die morgen eine positive Wirkung auf den Planeten Erde haben und unseren nachfolgenden Generationen ein Leben mit Perspektiven ermöglichen sollen. Technologische Entwicklungen nehmen genauso Einfluss auf das Geschäftsumfeld wie der Wandel bei sozialen Normen. Die Volksbank Vorarlberg antwortet durchwegs mit Achtsamkeit auf diese Themen und berichtet im vorliegenden, freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht in vier Handlungsfeldern.*

### KUND:INNEN

Im Jahr 2023 wurde der Fokus noch stärker auf die Kundenzufriedenheit gelegt, indem der personalisierte Service, schnelle Reaktionszeiten und ein exzellentes Kundenerlebnis forciert wurden. Eine offene Kommunikation, Integrität und die Einhaltung ethischer Grundsätze sind entscheidend für das Vertrauen der Kund:innen und für langfristige Beziehungen. Gerade in der nachhaltigen Geldanlage stellen diese Werte Eckpfeiler der Veranlagungsstrategie dar. Die Volksbank Vorarlberg als Hausbank für Unternehmer und unternehmerisch denkende Private stellt seit 135 Jahren ihre Kund:innen in den Mittelpunkt des Handelns. Immer mehr Firmenkund:innen tragen das Konzept der Nachhaltigkeit gemeinsam mit der Regionalbank.

### MITARBEITER:INNEN

Die Mitarbeiterorientierung hat noch weiter an Bedeutung gewonnen. Es sind die Mitarbeitenden, die von ihren Arbeitgeber:innen ein offenes und inklusives Arbeitsumfeld erwarten, damit eine langfristige Zusammenarbeit möglich ist. Unternehmen, die Diversität und Gleichstellung fördern sowie Möglichkeiten für die berufliche Weiterentwicklung bieten, werden als attraktiv eingestuft. Auch das sinnstiftende Arbeiten erhält immer mehr an Gewicht. Mit ihrem eigenen Mentoringprogramm bietet die Volksbank Vorarlberg ihren neuen Mitarbeiter:innen einen optimalen Einstieg in das Unternehmen; die berufliche Weiterentwicklung der Kolleg:innen wird durch die mögliche Teilnahme am Talente-Lehrgang gefördert.

### UMWELT

Nachhaltigkeit gewinnt als Einflussfaktor im Umweltschutz kontinuierlich an Bedeutung. Der Wunsch der Verbraucher:innen, eine nachhaltige Zukunft zu gestalten, treibt Unternehmen dazu an, entsprechende Lösungen anzubieten, um den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Bei dieser Messung stellt der Dekarbonisierungsgrad einen aussagekräftigen Indikator dar. Um die Wichtigkeit zu unterstreichen, wurde dieser Prozess 2023 im ganzen Volksbankenverbund vorangetrieben. Auch bei der Planung eines Gebäudes sind nachhaltige Grundsätze heute nicht mehr wegzudenken. Wie vielschichtig das Thema Nachhaltigkeit dabei einfließt, erklärt Architekt Bernhard Marte. Er und sein Team haben den Zuschlag zur Sanierung der Filiale Rankweil erhalten.

### GESELLSCHAFT

Bereits seit 135 Jahren lebt die Volksbank Vorarlberg den genossenschaftlichen Gedanken. Sich für soziale Projekte einzusetzen, trägt dazu bei, soziale Ungleichheiten zu reduzieren, lokale gemeinnützige Organisationen zu stärken und das Wohl der Gesellschaft zu fördern. Nicht verwunderlich ist deshalb die geplante achtsame Kernsanierung des bekannten Hofbauer Hauses in Lustenau, das als Ärztehaus mit integrierter Apotheke das Gesundheitsangebot für die Bevölkerung ergänzen wird. Der Nahversorger in der Gemeinde steht oft als Sinnbild für Regionalität. Mit dem Bezug ihres Kaffees aus der kleinen Rösterei ZOE aus Satteins bleibt die Volksbank Vorarlberg ihrer Region treu und verwöhnt ihre Besucher:innen und Mitarbeiter:innen.

# KUND:INNEN



## ZIELE

### Was wollen wir bis Ende 2024 erreichen?

- Anpassung der Filialzeiten auf Basis aktueller Kundenfrequenzanalysen
- Service auf Termin: Verkürzung der Wartezeit während der Schalter-Öffnungszeiten
- Einführung und Unterstützung bei der Nutzung von Selbstbedienungsgeräten für Jung und Alt
- Überarbeitung des Formularwesens zur Vereinfachung von Prozessen und Reduzierung des Kundenaufwands
- Kundenerlebnis Bankfiliale: Finales Go-live des Projektes
- „Beratung mit Weitblick“ mit neuen Themengebieten weiterführen
- Rezertifizierung „FNG-Siegel“ mit Sterneauszeichnung (2 Sterne) für Aktienfonds „Premium Selection Sustainable Equity“
- Rezertifizierung „PRI“ (Principles for Responsible Investment) der Vereinten Nationen
- BaM | Bank als Marktplatz: Bankräumlichkeiten für Kund:innen zur Verfügung stellen (z. B. Konzerte, Lesungen, ...)

### Was haben wir 2023 erreicht?

- Projektvergabe nach Architektenwettbewerb für Sanierung der Filiale Rankweil
- Modernisierung der Filiale Bregenz gestartet
- Kundenerlebnis Bankfiliale: Analyse- und Konzeptphase abgeschlossen
- Geldanlage27: Volksbank als Beraterbank für wertpapieraffine junge Menschen
- „Beratung mit Weitblick“ gestartet, um Kund:innen in Pflege- und Trennungssituationen beraten zu können
- Einführung der qualifizierten elektronischen Signatur (papierloser Service)
- Kommunikationsplattform „BaM – Bank als Marktplatz“: Die Vernetzung von Kund:innen, Kunst und Unternehmen beständig fördern
- Rezertifizierung „PRI“ (Principles for Responsible Investment) der Vereinten Nationen
- Rezertifizierung „FNG-Siegel“ mit Sterneauszeichnung (2 Sterne) für Aktienfonds „Premium Selection Sustainable Equity“

# PRINCIPLES FOR RESPONSIBLE INVESTMENT (PRI)

EINE INVESTORENINITIATIVE IN PARTNERSCHAFT MIT DER FINANZINITIATIVE DES UN-UMWELTPROGRAMMS UNEP UND DEM UN GLOBAL COMPACT

*2016 hat sich die Volksbank Vorarlberg dazu entschieden, ihre gesamte hauseigene Vermögensverwaltung nachhaltig zu gestalten. Um ihr Handeln zu untermauern, hat sie als erste Bank Vorarlbergs die Prinzipien für verantwortungsbewusstes Investieren der Vereinten Nationen (UN) unterschrieben. Mit dieser Unterschrift hat sich die Regionalbank dazu verpflichtet, sechs Grundsätze einzuhalten und sich jedes Jahr einem aufwändigen Zertifizierungsprozess zu unterziehen.*

Begonnen hat alles Anfang 2005, als der damalige Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kofi Anan, eine Gruppe der weltweit größten institutionellen Anleger einlud, sich an einem Prozess zur Entwicklung der Grundsätze für verantwortungsbewusstes Investment zu beteiligen. Eine 20-köpfige Investorengruppe von Institutionen aus 12 Ländern wurde von einer 70-köpfigen Expertengruppe aus der Investmentbranche, zwischenstaatlichen Organisationen und der Zivilgesellschaft unterstützt. Seit dem definitiven Start 2006 konnte diese PRI-Gruppe ein konstantes Wachstum an Unterzeichner:innen vermerken und zählt heute über 5.300 Investor:innen als ihre Mitstreiter:innen.

Alle Unterzeichner managen insgesamt ein verwaltetes Vermögen in der Höhe von 68 Billionen US Dollar. Mit diesem enormen Volumen nimmt PRI unmittelbaren Einfluss auf Unternehmen, politische Entscheidungsträger sowie andere Marktakteure und hält diese dazu an, ihre Leistungsfähigkeit in den definierten Bereichen zu verbessern. Denn diese Anleger investieren in Unternehmen, die mit ihren Prinzipien in Einklang stehen.

## Diese sechs PRI-Prinzipien lauten:

1. Wir werden Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsthemen (ESG) in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einbeziehen.
2. Wir werden aktive Aktionäre sein und ESG-Themen in unsere Aktionärspolitik und -praxis einbeziehen.
3. Wir werden eine angemessene Offenlegung in Bezug auf ESG-Themen bei den Unternehmen und Körperschaften fordern, in die wir investieren.
4. Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung dieser Grundsätze in der Investmentbranche vorantreiben.
5. Wir werden zusammenarbeiten, um unsere Wirksamkeit bei der Umsetzung dieser Grundsätze zu steigern.
6. Wir werden über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Anwendung der Grundsätze Bericht erstatten.

## Zertifizierung

Mit der Unterzeichnung dieser Prinzipien geht eine aufwändige, jährlich verpflichtende Berichterstattung einher. In einem umfangreichen Fragebogen werden einerseits bisher erzielte Fortschritte sowie der aktuelle Stand des zertifizierten Unternehmens ermittelt und andererseits geplante nächste Schritte erfragt. Unterzeichner:innen können die Zertifizierung nach PRI auch jederzeit wieder verlieren.

Nach der erfolgreichen Prüfung durch PRI erhalten alle Unterzeichner:innen einen einheitlichen Bericht mit dem Export ihrer Antworten zur Veröffentlichung. Damit möchte PRI eine gemeinsame Sprache und einen Industriestandard für die Berichterstattung über verantwortungsbewusste Investitionsaktivitäten schaffen.



Der PRI-Bericht der Volksbank Vorarlberg kann über den QR-Code aufgerufen werden.

# NACHHALTIGER OUTDOOR-PIONIER

## HIGH 5: INNOVATION UND NERVENKITZEL MITTEN IN DER NATUR | EIN INTERVIEW

*„Eine nachhaltige Unternehmensführung ist nicht nur eine Verpflichtung gegenüber der Umwelt, sondern ein Schritt in eine erfolgreiche Zukunft.“*



Mag. Harald Voltolini,  
Firmenkundenberater Rankweil

*Wo vor 25 Jahren nur die sportliche Challenge im Mittelpunkt stand, geht es heute zusätzlich um Teambuilding, Events und das Erleben der Natur mit allen Sinnen. Chris Alge kam auf der Suche nach einer Base für sein Outdoorcenter an den desolaten Lingenauer Bahnhof im Bregenzerwald, verliebte sich in den magischen Platz und baute sein Angebot sowie Unternehmen je nach den aktuellen Kundenbedürfnissen aus. Der Sinn für Nachhaltigkeit ist für ihn eine Selbstverständlichkeit und gehört zum Menschsein dazu.*

### Herr Alge, wer ist HIGH 5?

Wir sind ein führendes Kleinunternehmen im Outdoor-Bereich, das einen engen Bezug zu seinen Kund:innen hat. Wir zählen pro Jahr 4.000 Gäste, die bei uns ein Erlebnis bzw. Abenteuer erfahren. Darunter sind Privatpersonen, kleine und große Unternehmen aus dem In- und Ausland sowie Nationalteams und Profivereine. Werder Bremen war bei uns, oder auch schon oft der SC Freiburg. Natürlich haben wir uns letztes Jahr über Paris Saint Germain sehr gefreut. Gespräche mit anderen Teams aus der Champions League sind im Gange - das finde ich schön für Vorarlberg.

### Warum kommen sie zu Ihnen?

Meistens geht es um Teambuilding. 2005 haben wir deshalb unser Angebot um die Outdoor Akademie erweitert, in der Schulungen der Managementebene im Fokus stehen. Der geistige Input wird mit anderen Sinnen wie Fühlen, Riechen, Greifen und Sehen ergänzt. Das kommt in der Privatwirtschaft sehr gut an - auch die Seminare „5 Schlüsselqualifikationen“ oder „11 Führungsgrundsätze“. Im Projekt „Lehre goes HIGH 5“ arbeiten wir mit Auszubildenden und stärken sie in ihrer persönlichen sowie beruflichen Entwicklung. Für die Abwicklung aller Workshops bauten wir unseren zentralen Seminarraum, die „Station“.

### Sie investieren also laufend?

Ich investiere, wenn es nötig ist - ja, eigentlich laufend. 1997 dachten wir, wir machen für den Rest unseres Lebens Bungy Jumping und that's it. Heute macht dies nicht einmal mehr 10 % unseres Umsatzes aus, obwohl wir jumpen wie verrückt. Wir sind mittlerweile auch zu einer überaus gefragten Location für Junggesellenabschiede und Hochzeiten geworden. Um unseren Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, haben wir heuer in moderne WC-Anlagen investiert. Klingt nicht spannend, ist es aber. Mit der Verwendung des in Vorarlberg entwickelten, CO<sub>2</sub>-speichernden Klimabetons haben wir beim Neubau auf Nachhaltigkeit geachtet. Natürlich sind regionale Handwerker zum Zug gekommen.

### Warum haben Sie den Bahnhof restauriert und nicht abgerissen?

Obwohl der Abrissbescheid der Gemeinde vorlag, war es für mich keine Option, diesen imposanten Bahnhof abzureißen. Ich habe großen Respekt vor der Tradition und schätze, was die früheren Generationen geschaffen haben. Wir sind bei der Komplettsanierung mit der Bausubstanz sehr sensibel umgegangen und haben ein modernes Gebäude adaptiert. So ist eine stimmige Verbindung von Tradition und Moderne entstanden. 32 Firmen aus

Vorarlberg, 28 davon aus dem Bregenzerwald, haben an der Restaurierung mitgearbeitet.

#### **Wie sieht es bei der Gastronomie aus?**

Auch in diesem Bereich halten wir die Wertschöpfung auf kleinstem Raum. Den Schnaps beziehen wir seit 25 Jahren vom ansässigen Obstbauern, die Schweine wachsen in der Region auf, werden in Alberschwende geschlachtet und bei uns gegessen. Auch die Übernachtungsbetriebe in der Nachbarschaft profitieren oft von unseren Gästen, vor allem bei Hochzeiten.

#### **Warum ist Ihnen Nachhaltigkeit so wichtig?**

Es kommt aus meinem natürlichen Empfinden. Ich bin in der Natur aufgewachsen und bin der Meinung, wir sollten generell die Natur und unser Leben schützen. Es gehört zum Menschsein dazu, nicht leichtfertig zu vernichten, sondern auch vieles zu erhalten. Natürlich ist das anstrengend, aber diese Nachhaltigkeit ist wichtig und unvergleichbar schön.

**Vielen Dank für das Gespräch.**



Chris Alge, Inhaber der „HIGH 5 outdoor GmbH“

# EIN GESUNDES RAUMKLIMA

## WOHLFÜHLEN UND KLIMA SCHÜTZEN MIT ENERGIEEFFIZIENTER HAUSTECHNIK | EIN INTERVIEW

„Unternehmen, die soziale und ökologische Verantwortung übernehmen, haben eine starke Vorbildwirkung.“



Marco Längle,  
Firmenkundenleiter Bregenz

*Energie sparen heißt das Gebot der Stunde, insbesondere im Heizungs- und Klimabereich, der mit Abstand das größte Energiesparpotenzial besitzt. Verbraucher:innen können ihre Heizkosten mit moderner Lüftungstechnologie um bis zu 30 % reduzieren, was sich sowohl auf den eigenen Geldbeutel als auch auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen positiv auswirkt. Ein Pionier und absolutes Vorzeigunternehmen auf diesem Gebiet ist drexel und weiss energieeffiziente Haustechnik in Wolfurt. Geschäftsführer Jürgen Fink gibt Auskunft zur Technik und ihrer Forschungsarbeit.*

### Herr Fink, wie funktioniert eine Komfortlüftung?

Die Komfortlüftung bringt frische Außenluft kontrolliert ins Gebäude und transportiert die verbrauchte Luft nach draußen. Das Lüftungsgerät hat eine integrierte Wärmerückgewinnung, die dafür sorgt, dass 85 % der Energie im Gebäude bleibt. Zudem erfolgt der Luftaustausch kontinuierlich und bedarfsabhängig, was stets für ein geruchsfreies und frisches Raumklima sorgt. Ein weiteres wichtiges Argument, das durch die dichte Bauweise immer wichtiger wird: Vorbeugung gegen Schimmelbildung.

Bei Wohnungen oder Häusern werden häufig zentrale Systeme gewählt. Bei Sanierungen im Wohnbau oder bei Schulklassen kommen vermehrt dezentrale Lösungen zum Einsatz. Hier hat dann jede Schulklasse ein eigenes Lüftungsgerät. Das hat große Vorteile in der Nachrüstung, denn die Schwierigkeit ist immer, Platz für die Luftkanäle zu finden.

### Schullüftungen sind mit Corona ins Gespräch gekommen. Haben sie wirklich ihre Berechtigung?

Auf jeden Fall. Studien belegen die positive Wirkung für Schüler:innen und Lehrer:innen. Aber auch für die Schulbetreiber selbst ist es interessant, denn durch die hocheffiziente Wärmerückgewinnung sparen sie Heizkosten.

Durch die hohe Belegung der Klassenzimmer kann die Qualität der Raumluft bereits nach 20 Minuten als gesundheitsgefährdend eingestuft werden. In Deutschland und anderen Ländern ist eine Lüftung in Neubauten und bei der Sanierung mittlerweile Standard, in Österreich leider immer noch nur im Neubau teilweise ein Thema.

Das ist schade, denn ein Drittel Heizkostensparnis, gesündere und konzentriertere Schüler:innen sowie Lehrer:innen sollten aus meiner Sicht Vorteile genug sein, um die Schullüftung zu forcieren. Insbesondere weil diese Heizkostensparnis ohne Tausch der Heizung erzielt werden kann.

### Sind dafür große Umbaumaßnahmen notwendig?

Mit unserem Komplettsystem ist das kinderleicht. Die Geräte werden an der hinteren Klassenwand unter die Decke gehängt. Eine Öffnung in der Fassade oder einem Fenster ermöglicht die Luftzufuhr bzw. -abfuhr. Wir werden dieses Jahr über tausend Schulklassen mit frischer Luft versorgen, der überwiegende Teil ist in Deutschland.

### Sind Sie auch in der Forschung tätig?

Ja, wir sind gerade in zwei Projekten aktiv: Zum einen arbeiten wir mit einem unserer Kunden bei Ulm zusammen, der

effizient hochwertige Ausweichschulen in Holzmodulbauweise anbietet. Dabei werden die Klassen, die aus drei bis vier solcher Module bestehen, bereits in der Fabrik hergestellt und mit der notwendigen Haus- und Unterrichtstechnik versehen. An Ort und Stelle werden diese miteinander verbunden, das war´s. Durch die serielle Fertigung in der Fabrik können die Kosten immens reduziert werden.

Das zweite Forschungsprojekt beschäftigt sich mit serieller Wohnungssanierung mit dezentraler Technik, also jede Wohnung hat ihr eigenes Kompaktgerät. Das heißt, wir benötigen keine zentrale Warmwasser- und Heizungsverteilung, keine Fußbodenheizung und keine teuren Ablesegeräte. So kann eine komplette Wohnungssanierung in zwei bis drei Wochen umgesetzt werden – und das in bewohntem Zustand. Diese Art der Sanierung hat enormes Potenzial. Viele Bauunternehmen haben das erkannt und arbeiten an Lösungen; aktuell fehlt es aber noch an der passenden Haustechnik, die wir entwickeln wollen.

**Vielen Dank für das Gespräch.**



Jürgen Fink, Geschäftsführer von „drexel und weiss“

# MITARBEITER:INNEN



## ZIELE

### Was wollen wir bis Ende 2024 erreichen?

- Ausbau Mentoring-Modell für neue Mitarbeitende
- Implementierung eines Paten-Modells für neue junge Führungskräfte
- Mitarbeitervorteile als Themenpakete bündeln
- Ausbau der Fahrradmobilität mit baulichen Maßnahmen unterstützen
- Zukunftssichere berufliche Perspektiven durch neue und modifizierte Berufsbilder
- Job-Rotation für Betriebs- und Vertriebsmitarbeiter:innen ausbauen
- Employer Branding: Start einer verbundweiten Social Media Kampagne
- BaM I zemma(er)schaffa: Neue Aktivitäten der Projektgruppe von Mitarbeitenden für Mitarbeitende
- Rezertifizierung „familienfreundlicher Betrieb“

### Was haben wir 2023 erreicht?

- Volksbank Vorarlberg als attraktive Arbeitgeberin in der Region stärken
- Rollout Verbundprojekt „Sinnstiftendes Arbeiten spürbar machen“
- Führungskräfteentwicklung durch Coachings mit externen Partnern
- Nachfolgeplanung von Führungspositionen – Managementausbildung
- Analysephase des Projekts „Diversität und Inklusion“
- Start eines neuen Jahrgangs des internen Talente-Lehrgangs
- Schnuppertage für Betriebs- und Vertriebsmitarbeitende (Respekt und Wertschätzung für die Tätigkeit des jeweils anderen fördern)
- Unternehmenskultur und Grundwerte der Volksbank Vorarlberg festigen
- Erweiterung des Leistungsangebots der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Rezertifizierung „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“



# WELCOME ON BOARD

## EINARBEITUNGSPROZESSE IN ZEITEN DES WANDELS

*Unter einem „Onboarding Prozess“ versteht man heute bei der Mitarbeitereinstellung die zielgerichtete Integration neuer Mitarbeitenden in ein Unternehmen. Die Volksbank Vorarlberg bietet darüber hinaus ein Mentoringprogramm, das den neuen Mitarbeitenden Sicherheit und Orientierung gibt und so eine rasche Einarbeitung ermöglicht. Gerade im Zusammenhang mit dem anhaltenden Personalmangel sind gut durchdachte Einarbeitungsprozesse von entscheidender Bedeutung. Das Ziel ist eine langfristige und stabile Zusammenarbeit.*

### **Onboarding – Eintritt mit Erfolg**

Da die ersten Eindrücke entscheidend sind, beginnt der Onboarding-Prozess schon vor dem ersten Arbeitstag mit der Vorbereitung eines reibungslosen Eintritts und der Bereitstellung eines vollständigen Arbeitsplatzes.

Es ist wichtig, neue Mitarbeitende ab dem ersten Tag zu begleiten und ihnen ein Gefühl von Sicherheit zu geben. Deshalb werden am Onboarding-Tag nicht nur wichtige Einblicke in das Unternehmen, dessen Organisation und Wertesystem gegeben sowie die zukünftigen Abteilungen vorgestellt, sondern auch der Vorstand legt großen Wert auf einen ersten persönlichen Kontakt mit den Neukömmlingen.

In den folgenden Wochen helfen sorgfältig strukturierte Einschulungspläne für eine rasche Integration.

Um Verständnis für die verschiedenen Arbeitsprozesse zu erhalten, blicken die neuen Mitarbeitenden an „Schnuppertagen“ in den anderen Abteilungen hinter die Kulissen.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Integrierte Mitarbeitende identifizieren sich schneller als Teil des Teams, fühlen sich produktiv und unverzichtbar – womit eine solide Grundlage für eine lange und partnerschaftliche Arbeitsbeziehung gelegt wird.

### **Mentoring – Effizienter Wissenstransfer**

Mit einem eigens entwickelten Mentoringprogramm wird die individuelle und rasche Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden effizient unterstützt. Dabei stehen erfahrene Mitarbeitende als Mentor:innen ihren neu-

en Kolleg:innen, den Mentees, zur Seite – sie helfen bei der Weiterentwicklung von Fachkompetenzen, begleiten sie durch die Grundausbildung der Volksbank-Akademie und helfen mit ihrem Erfahrungsschatz bei der Vernetzung innerhalb der Volksbank. Sie stehen als erste Ansprech- und Vertrauensperson zur Verfügung. Je nach Position, Wissensstand und beruflicher Erfahrung des Mentees wird die Dauer der Mentoring-Beziehung individuell angepasst. Regelmäßige Feedback-Gespräche tragen zur Entwicklung und Selbstständigkeit des Mentees bei, bis sich der neue Mitarbeitende sicher und angekommen fühlt ... um dann selbst, wenn gewünscht, in der Rolle eines Mentors der nächsten Mitarbeitergeneration sein Wissen weiterzuvermitteln.



V.l.n.r.: Karina Hubmann, Daniel Forster



*„Die Sichtweise auf sich selbst  
und auf das Unternehmen ändert sich bei  
Absolvent:innen aus Erfahrung stark.“*

Marina Salomon BSc,  
Personalmanagement der Volksbank Vorarlberg

# DER TALENTE-LEHRGANG

## EIN WERTVOLLER SCHATZ: FACHKRÄFTE AUS DEN EIGENEN REIHEN | EIN INTERVIEW

*Ideal für ein Unternehmen ist, seine zukünftigen Führungskräfte sowie Fachexpert:innen zu kennen, um sie ihren Stärken und Interessen entsprechend einzusetzen. Die Volksbank Vorarlberg fördert ihre Mitarbeitenden mit einem hauseigenen Talente-Lehrgang. Daniel Forster, Leiter der Filiale Lustenau und ehemaliger Absolvent der Ausbildung, Karina Hubmann, Servicemanagerin und Leitung Zentralkassa sowie Teilnehmerin am aktuellen Lehrgang und Marina Salomon als Personalentwicklerin trafen sich zum gemeinsamen Interview.*

### **Frau Salomon, worauf legen Sie bei dieser Ausbildung besonderen Wert?**

Die Teilnehmer:innen erarbeiten sich ein breites Know-how, von der Persönlichkeitsentwicklung bis hin zu Managementkompetenzen und unternehmerischem Denken – und nicht zu vergessen: einer gesunden Resilienz, die effizientes Arbeiten überhaupt erst ermöglicht. Auch sollen sie erkennen, wo sie sich in Zukunft in der Volksbank Vorarlberg sehen – in einer Führungs- oder Fachexpertenposition.

### **Ist das nur etwas für junge Mitarbeitende?**

**Salomon:** Nein, ganz und gar nicht. Wir sprechen alle Mitarbeitenden an, die den Wunsch verspüren, in der Karrierelaufbahn einen weiteren Schritt zu setzen. Manche möchten aus der Assistenz in die Kundenberatung wechseln, andere streben eine leitende Position an. Alles ist möglich, auch als Teilzeitangestellte/r.

### **Was war Ihre Motivation für die Teilnahme?**

**Forster:** In erster Linie reizte mich die Persönlichkeitsentwicklung, denn man lernt seine Stärken und Schwächen kennen und wie man herausfordernde Situationen mit dem richtigen Mindset lösen kann.

**Hubmann:** Mein Vorgesetzter hat mich darauf angesprochen und ich bin froh darüber. Mir ist meine

Weiterentwicklung sehr wichtig – ganz nach meinem Motto: Wer bremst verliert.

### **Frau Hubmann, konnten Sie für die tägliche Arbeit schon etwas mitnehmen?**

Speziell das Zeit- und Projektmanagement begleiten mich im Alltag und ich sehe viele Parallelen zum Erlernen – die eigene, persönliche Wirkung wird einem hier erst so richtig bewusst. Auch das Verständnis der verschiedenen Persönlichkeitstypen hilft mir enorm, weil man besser nachvollziehen kann, wie die Menschen ticken und Teamprozesse gesteuert werden.

### **Frau Salomon, welche sind Ihre Highlights des Lehrgangs?**

Es ist schön, die Entwicklung der Teilnehmenden zu sehen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass sich die Sichtweise auf sich selbst und auf das Unternehmen stark ändert. Die Strategie und die Werte der Volksbank werden verinnerlicht und in Folge im Alltag gelebt.

Außerdem bin ich immer wieder von den Abschlusspräsentationen beeindruckt, die vor dem Vorstandsgremium zu halten sind. Sie sind so individuell gestaltet und spiegeln den persönlichen Charakter der Absolvent:innen wider.

### **Herr Forster, hat sich Ihr Mindset auch geändert?**

Ja. Zum einen wird das Verständnis für verschiedene Prozesse und deren Zusammenhänge vertieft und zum anderen stieg mein Bedürfnis, meinen Arbeitsplatz und den langfristigen Erfolg der Volksbank Vorarlberg noch stärker mitzugestalten.

### **Würden Sie die Ausbildung empfehlen?**

**Hubmann:** Ich kann den Lehrgang nur jedem wärmstens empfehlen, denn man lernt sich selbst, das Gegenüber und die Welt besser zu verstehen. In der Volksbank Vorarlberg stehen den Mitarbeitenden viele Türen offen – dieser Lehrgang hilft, sie zu durchschreiten.

**Forster:** Wenn jemand Interesse daran hat voranzukommen, sollte er den Lehrgang unbedingt absolvieren. Durch ihn wird man sichtbar für die Personalverantwortlichen sowie den Vorstand und kann sein Potenzial zeigen. Spannend sind auch die Folgeprojekte, die aus diesem Lehrgang entstehen, genauso wie die interne Vernetzung zu den Kolleg:innen.

### **Vielen Dank für das Gespräch.**

# DAS TUN MIT SINN ERFÜLLEN

## DIE WIRKUNGSKRAFT EINES SINNSTIFTENDEN ARBEITSUMFELDES

*Warum ist „sinnstiftendes Arbeiten“ für den Unternehmenserfolg von zentraler Bedeutung? „Dienst nach Vorschrift“ gilt schon lange nicht mehr: Die Mitarbeiter:innen von heute suchen mehr als nur einen Job – sie suchen nach einer Tätigkeit, die ihre persönlichen Werte und Überzeugungen widerspiegelt, in welche sie sich aktiv einbringen können. Dieser Wandel ist nicht nur eine Reaktion auf gesellschaftliche Veränderungen, sondern auch eine Erkenntnis dafür, dass sinnstiftende Arbeit zu höherer Motivation, Zufriedenheit und Engagement führt. Nachhaltigkeit par excellence.*

Per Definition bedeutet sinnstiftendes Arbeiten, dass Mitarbeitende eine klare Verbindung zwischen ihrer Arbeit und einem höheren Zweck sehen.

Als Basis dafür gelten funktionierende, durchdachte sowie effiziente Arbeitsprozesse. In der Unternehmenskultur der Volksbank Vorarlberg spielt die Verbundenheit mit der regionalen Gemeinschaft ebenfalls eine wichtige Rolle. „Durch unser Motto ‚Regionalität, Vertrauen und Kundennähe‘ werden unsere gesellschaftlichen Werte aktiv gelebt. Die daraus resultierende Zufriedenheit aller, inklusive unserer Kundinnen und Kunden, steigert die Identifikation unserer Mitarbeitenden mit uns als Arbeitgeberin“, erklärt Dir. KommR Betr.oec. Gerhard Hamel, Vorstandsvorsitzen-

der der Volksbank Vorarlberg. „Durch die Förderung von ethischem Handeln in unserer Arbeit tragen wir dazu bei, eine bessere, sinnhafte Zukunft für uns alle zu gestalten.“

Die Volksbank Vorarlberg sieht sich als Partnerin im Entwicklungsprozess ihrer Mitarbeiter:innen, so dass diese ihre persönlichen Stärken einsetzen, weiterentwickeln und ihre Karriereziele verwirklichen können – und somit nachhaltig zum Unternehmenserfolg beitragen. Die daraus resultierende Erfüllung im Beruf wirkt sich zusätzlich positiv auf die private Ebene aus. Um des Weiteren die Balance zwischen Berufs- und Privatleben sicherzustellen, bietet die Volksbank Vorarlberg verschiedene Arbeitszeitmodelle wie Remote

Work, Gleitzeit oder Teilzeit an. Somit haben die Mitarbeiter:innen Freiraum für Familie, Hobbies und soziale Zugehörigkeit. Hierdurch werden Resilienz und Sinnstiftung gleichermaßen gefördert.

In der Volksbank Vorarlberg werden gemeinsam Erfolge gefeiert und positive Ergebnisse sichtbar gemacht. Es wird großer Wert auf eine wohlwollende Teamatmosphäre und den Umgang auf Augenhöhe gelegt. Alle Mitarbeitenden sind eingeladen, mitzugestalten und ihre persönliche Note einzubringen, wodurch die Volksbank Vorarlberg wachsen kann.

Und das macht für uns Sinn!



*„Da ist so viel Energie,  
wenn du einer Sache dienst,  
die größer ist als du!“*

[blog.integralepraxis.at](http://blog.integralepraxis.at)





# UMWELT

## ZIELE

### Was wollen wir bis Ende 2024 erreichen?

- Laufende Umstellung der Beleuchtung auf LED
- Intelligente Steuerung der Klima-, Heizungs- und Belüftungsanlagen
- Effizientere Bargeldlogistik durch moderne neue Geldein- und auszahlungsgeräte
- Fokus auf elektronischen Kontoauszug: Echtzeit-Zugriff und Papierreduktion für Kund:innen über Online-Banking
- Weiterer Ausbau der Photovoltaikanlagen der Filialen Bludenz, Dornbirn-Schoren und Lustenau
- Sanierungen und Umbauten nach ökologischen Maßgaben von „wohngesund“ umsetzen (Filiale Rankweil und Bregenz)
- Ladestation für E-Autos von Kund:innen bei der Filiale Bregenz
- Erweiterung der Messtechniken für Verbrauchswerte der Haustechnik
- Fernwärme für die Private Banking-Filiale in Dornbirn-Stadt erschließen

### Was haben wir 2023 erreicht?

- Nachhaltigere Gestaltung von Dienstreisen (Fahrgemeinschaften, Zug etc.)
- Rezertifizierung „Ökoprotif“
- Veranstaltungen nach „ghörig feschtsa“ zertifiziert
- E-Ladestationen in der Filiale Dornbirn-Schoren gebaut
- Effizienteres Energiemanagement umsetzen (z. B. Abschaltung Kleingeräte über Nacht und Wochenende, Zeitschaltuhr bei Kaffeemaschinen etc.)
- Maßnahmen zur weiteren Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks erarbeitet
- Regelmäßige Justierung von Wärmebereitungsanlagen (Heizung, Klima, Lüftung) durch externen Energieberater im gesamten Filialnetz
- Zertifizierung des Facility Management Verantwortlichen als „Certified Sustainability Expert“ (CSE)

# GEMEINSAM DER UMWELT ZULIEBE

## DER EINGESCHLAGENE DEKARBONISIERUNGSPFAD IM VERBUND

*Der Begriff Dekarbonisierungsgrad wird häufig im Zusammenhang mit Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Verringerung der Treibhausgasemissionen verwendet. Die Volksbank Vorarlberg ist seit Jahren damit beschäftigt, ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren – und dies mit Erfolg: Seit 2017 konnte sie laut Ökoprotit-Modell ihre Kohlenstoffemissionen um 80 % senken. 2023 hat sich der gesamte Volksbanken-Verbund der Dekarbonisierung verpflichtet und eine gemeinsame Strategie ausgearbeitet.*

Bisher wurde vom CO<sub>2</sub>-Fußabdruck gesprochen. Ist Dekarbonisierung nur ein neues Wort? Das stimmt nicht ganz, aber beide Ausdrücke sind eng miteinander verbunden, da beide Konzepte auf die Reduzierung der Treibhausgasemissionen abzielen, um den Klimawandel zu bekämpfen.

**Dekarbonisierung** bezieht sich auf den Prozess, bei dem die Wirtschaft und die Energieproduktion von fossilen Brennstoffen auf kohlenstoffarme oder CO<sub>2</sub>-freie Energiequellen umgestellt werden.

**CO<sub>2</sub>-Fußabdruck** ist eine Maßeinheit für die Menge an CO<sub>2</sub> und anderen Treibhausgasen, die direkt oder indirekt durch menschliche Aktivitäten verursacht wird.

Der Zusammenhang zwischen beiden besteht darin, dass Dekarbonisierungsmaßnahmen darauf abzielen,

den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren. Der Dekarbonisierungsgrad ist ein wichtiger Indikator, da er Auskunft darüber gibt, wie gut eine Region oder ein Sektor auf dem Weg zur Dekarbonisierung vorankommt. Je höher der Dekarbonisierungsgrad, desto weniger Abhängigkeit besteht von fossilen Brennstoffen, und desto geringer sind die damit verbundenen Umweltauswirkungen und der Beitrag zum Klimawandel.

### Gemeinsam für das Klima

Die acht österreichischen Volksbanken sowie die Ärzte- und Apothekerbank haben ein Nachhaltigkeits-Komitee gegründet und sich dazu entschieden, die Anstrengungen um die Treibhausgas-Neutralität zu bündeln, um gemäß dem genossenschaftlichen Prinzip, mit vereinten Kräften die Effizienz zu steigern und Ressourcen zu schonen. Im Fokus stehen

sämtliche, wesentliche Emissionsquellen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dazu zählen Energieerzeugung und -verbrauch (Strom, Heizung, Kühlung), Einsatz von Photovoltaik-Anlagen, Firmenfahrzeuge, E-Mobilität, Abfallwirtschaft sowie die Lieferkette, einschließlich der Emissionen von Lieferanten und Dienstleistern wie auch die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Die über den gesamten Volksbanken-Verbund aufgestellten Prognosen zeigen, dass mit den aktuellen Maßnahmen der Scheidepunkt zur Treibhausgas-Neutralität im Jahr 2025 erreicht wird. Dies wird von allen als Ansporn genommen, die Aktivitäten zu steigern, um das gesteckte Ziel zu erreichen oder sogar zu übertreffen.

# AUS DER PRAXIS

## DER BESTE ABFALL IST JENER, DER ERST GAR NICHT ENTSTEHT | EIN INTERVIEW

„Nachhaltige Aktivitäten müssen nicht perfekt sein – hier ist der Weg das Ziel.“



Mirjam Pfundt-Kempkes,  
Leiterin Marketing, PR und Kommunikation  
und Nachhaltigkeitsverantwortliche  
der Volksbank Vorarlberg

*Abfallvermeidung wird oft assoziiert mit Verzicht, Verboten und dem erhobenen moralischen Zeigefinger. Wie könnte dieses Thema so gestaltet werden, dass es Spaß macht und sogar sozial zusammenschweißt? Mirjam Pfundt-Kempkes, Nachhaltigkeitsverantwortliche der Volksbank Vorarlberg sprach mit dem Experten Matthias Hendrickx-Fischer, Projektleiter im Bereich Bewusstseinsbildung des Themenkreises Abfallwirtschaft und Umweltschutz beim Vorarlberger Gemeindeverband.*

### Herr Hendrickx-Fischer, wie könnte ich konkret Abfall vermeiden?

Grundsätzlich glaube ich, dass – wie vieles – auch die Abfallvermeidung im Kopf anfängt. Eng verbunden ist das Thema mit dem Konsumverhalten. Bei einer Neuanschaffung kann ich mir überlegen: Wie notwendig brauche ich den Gegenstand, oder kann ich es mit etwas abdecken, das ich schon habe? Vielleicht kann ich es auch gebraucht kaufen. Re-Use ist eine sehr spannende Sache, so hatte meinem Eindruck nach die Second-Hand-Kleidung noch vor 15 bis 20 Jahren ein eher schmutziges Image. Heute ist das Image der Wiederverwendung überholt und sogar ein Lifestyle geworden – man kauft im Vintage-Store und gräbt Schätze wieder aus.

### Wie kann ich als Unternehmer:in das Thema implementieren?

Hier gelten grundsätzlich die gleichen Aspekte wie im privaten Bereich. Mehrweg, wo möglich: Kaffeetasche statt Plastikbecher. Wer das Mittagessen in der Kantine nicht schafft, kann es vielleicht in seiner persönlichen Genussbox nach

Hause nehmen. Unser qualitativ hochwertiges Trinkwasser aus der Leitung kommt nicht nur super an, sondern ist gesund und vermeidet unnötigen Plastikabfall. Idealerweise wird Abfallvermeidung aber in ein Erlebnis verpackt.

### Wie meinen Sie das?

Ein Beispiel: Oft gibt es im Betrieb einen Kühlschrank, in welchem die Mitarbeitenden ihre Lebensmittel aufbewahren. Diese werden leider oft vergessen oder laufen bald ab. Nun könnte man ein Gruppenkochen veranstalten, bei dem jede:r etwas von zuhause mitbringt, das schon bald in der Mülltonne landen würde. Nun wird das Team kreativ und zaubert aus allen Lebensmitteln ein leckeres Menü. Das Event wird anschließend im Intranet oder auf Social Media gepostet. So kann Abfallvermeidung zu einem sozialen Teambuilding-Event werden, das zudem die Unternehmenskultur widerspiegelt.

Oder stattete ich zum Beispiel in meinem schönen Neubau ein Besprechungszimmer mit verschiedenen, bunten Second-Hand-Stühlen aus, könnte ich die Message transpor-



tieren: „Wir sind divers, bunt und einzigartig, und wir schätzen die Natur.“ Nachhaltigkeit wird auf eine besondere Art und Weise spürbar und es zieht eine sympathische Dynamik ein.

Ideen gibt es viele. Aus der Sicht des Unternehmens finde ich es wichtig, die Expertise und das Know-how von innen heraus zu nutzen. Will sagen: Wer seine Mitarbeitenden dazu motiviert, sich im Unternehmen mit kreativen Ideen zur Nachhaltigkeit einzubringen, fördert im gleichen Atemzug Wertschätzung, Motivation und Teamgeist sowie die Identifikation mit dem Arbeitgeber. Was für immer bleibt, ist das Gefühl, etwas Gutes für die Welt zu tun. Nachhaltiges Denken und Verhalten sollte kein Ding von Perfektion sein. Es geht um den Weg dabei, die Welt mit kleinen Schritten besser zu machen.



Matthias Hendrickx-Fischer, Projektleiter beim Vorarlberger Gemeindeverband

# ÄSTHETIK UND FUNKTION

## NACHHALTIGKEIT AUS DER SICHT DES ARCHITEKTEN | EIN INTERVIEW

*Das vielfach ausgezeichnete Architekturbüro Marte.Marte Architekten aus Feldkirch erhielt im Rahmen einer Ausschreibung den Zuschlag für die Sanierung der Filiale Rankweil der Volksbank Vorarlberg. Die beiden Brüder erachten alte Gebäude als erhaltenswert, was sich in ihrem Firmensitz, der 600 Jahre alten Dogana und dem im Jahr 1620 erbauten Tschitscherschlössle, beide in Feldkirch, widerspiegelt. Im Oktober 2023 feierten sie ihr 30-jähriges Bestandsjubiläum. Bernhard Marte erklärt in einem Interview seine Sicht auf das Thema Nachhaltigkeit.*

### **Herr Marte, was verstehen Sie als Architekt unter Nachhaltigkeit?**

Für uns als Architekten bedeutet Nachhaltigkeit in erster Linie Gebäude zu entwickeln, welche die Menschen schätzen und lieben. Nur so können die Bauwerke Jahrzehnte, Jahrhunderte oder sogar, wie am Beispiel vieler historischer Gebäude, Jahrtausende bestehen. Auch in Vorarlberg bestehen solche Gebäude, sie sind emotionale Ankerpunkte in diversen Siedlungsstrukturen und können sich den jeweiligen Anforderungen der verschiedenen Epochen immer wieder anpassen. Dies ist nachhaltig, spart Ressourcen und trägt zum Klimaschutz bei. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang nach unserem Dafürhalten der Denkmalschutz.

### **Wann lieben Menschen ein Gebäude?**

Es gibt unterschiedliche Parameter für die Qualität eines Gebäudes. Dies ist zum einen die Funktion, welche

die Grundlage für ein jedes 'gute' Bauwerk darstellt. Aufgrund ständig wechselnder Anforderungen ist es erforderlich, Raumstrukturen so zu gestalten, dass unterschiedlichste Funktionen Platz finden.

Ein weiteres wichtiges Element ist die Ästhetik. Dieser sehr individuelle Aspekt wird naturgemäß recht differenziert gesehen. Viele Gebäude mit einem starken architektonischen Ausdruck werden von der Öffentlichkeit oft sehr kritisch betrachtet, was sich meist aber im Laufe der Zeit ändert.

### **Spielen Ökologie und Technik auch eine Rolle?**

Die Kompaktheit des Baukörpers, die Oberflächenoptimierung, die Energieeffizienz und der Einsatz von moderner Heiz- und Lüftungstechnik sind für uns als Architekten eine Selbstverständlichkeit und gehören mittlerweile zum Baustandard. Jedes unserer Gebäude ist unter dem Aspekt von Ökonomie und Ökologie gestaltet, wir möchten aber im Planungsprozess auch

Qualitäten wie Raumgefühl, Licht, Maßstab, Emotion und vielem mehr die nötige Aufmerksamkeit widmen. Wir mögen keine Wohnmaschinen.

### **Welche Materialien sind für Sie nachhaltig?**

Es gibt unserer Meinung nach für jedes unserer Projekte das jeweils 'richtige' Material. Wir schätzen es, unterschiedliche Werkstoffe einzusetzen, Holz ist dabei nur eine Möglichkeit. Im Laufe des Entwurfsprozesses und der Definition der Konstruktion klärt sich die Frage nach dem richtigen und nachhaltigen Material meist von selbst. Für uns ist, wie die Geschichte der Baukultur zeigt, Naturstein grundsätzlich ein sehr nachhaltiges Material.

### **Wird bei der Sanierung der Filiale Rankweil Nachhaltigkeit auch berücksichtigt?**

Wir sind beauftragt, für die Volksbank Vorarlberg das bestehende Gebäude in Rankweil neu zu gestalten und

auf die heutigen Bedürfnisse anzupassen. Hier beginnt für uns die Nachhaltigkeit. Das Haus aus den 70er Jahren wird durch einen entsprechenden Umbau, basierend auf der ursprünglichen Raumstruktur, so verändert, dass es den heutigen Anforderungen entspricht. Wir freuen uns sehr über diese Aufgabe.

Selbstverständlich werden wir die ökologischen und technischen Merkmale einer modernen Sanierung einfließen lassen und regionale Handwerksbetriebe in den Umbau integrieren.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

Foto: Faruk Pinjo



V.l.n.r.: Bernhard Marte und Stefan Marte

# GESELLSCHAFT



## ZIELE

### Was wollen wir bis Ende 2024 erreichen?

- Relaunch des Mitgliederwesens
- Ausrichtung der Mitgliederversammlungen generationsübergreifender gestalten
- „Kund:innen besuchen Kund:innen“: Premium-Mitglieder erhalten Einblick bei erfolgreichen Firmenkunden der Volksbank Vorarlberg
- Teil der Management-Fee des Premium Selection Sustainable Equity Fund für regionale Zwecke spenden
- Randsportarten und Inklusionsprojekte fördern
- Projekt SanReMo | Sanierung Renovierung Modernisierung: Informationsveranstaltungen für Kund:innen

### Was haben wir 2023 erreicht?

- 135-jähriges Jubiläum der Volksbank Vorarlberg
- Fortführung hausinterner Spendenprojekte für Vorarlberger Sozialinstitute und regionale Nachhaltigkeitsprojekte
- Unterstützung regionaler Projekte für gehandicapte Kinder
- Ausbau der Partnerschaft mit regionalen, nachhaltigen Lieferanten bei Kunden- und Mitarbeitergeschenken
- Unterstützung und Ausweitung des ifs-Finanzführerscheins
- FiRi – Finanz- und Risikomanagement in den Handelsakademien
- BaM | Bank als Marktplatz: Projekte und neue Gruppen fördern und umsetzen
- Fortführung regionaler Kooperationen im Kultur- und Sportbereich, wie z. B. Symphonieorchester Vorarlberg, Emsiana, Skinfit Racing Tri Team

# 135 JAHRE VOLKSBANK VORARLBERG

## DAS GENOSSENSCHAFTSPRINZIP IST MODERNER DENN JE

*Die Gründung der „Spar- und Vorschußkassa der Kollektivgenossenschaft Rankweil“ im Jahr 1888 war für die damalige Zeit ein kühnes Unterfangen. Doch die Gründungsväter hatten eine Vision und heute – 135 Jahre später – ist die Volksbank Vorarlberg e. Gen. eine etablierte Bank mit der Vision: „Wir sind die Hausbank der Unternehmer und unternehmerisch denkenden Privaten.“ Die damalige Form der Selbsthilfe, nach dem Modell von Hermann Schulze-Delitzsch, hat sich im Laufe der Zeit zum nachhaltigen Erfolgskonzept entwickelt.*

Die Geburtsstunde der Volksbank Vorarlberg schlug zu einer Zeit, als Österreich noch Teil der Monarchie war, die Stickerei sich zu einem bedeutenden Industriezweig in Vorarlberg entwickelte und es Dampflokomotiven auf der neuen Arlbergstrecke gab. Die sogenannten Hungerjahre 1846 – 1883 waren hart; wirtschaftliche Schwierigkeiten, Nahrungsmittelengpässe und Geldmangel bestimmten das Leben der Menschen. Als Lösung schlossen sich einige Rankweiler Wirte zusammen und gründeten ihre eigene Bank, mit dem Zweck, die Ersparnisse ihrer Mitglieder zinsbringend für dieselben nutzbar zu machen sowie ihnen die erforderlichen Geldmittel zum besseren Betrieb ihres Geschäftes zu verschaffen. Damit halfen sie nicht nur sich selbst, sondern auch den Menschen der Region, die schweren Zeiten zu überstehen.

Die Entwicklung der Genossenschaftsbank nahm nach anfänglichen Problemen schnell an Fahrt auf.

1909 wechselte „die Bank im Gasthaus“ in ein Kassabauwerk, in den 50er Jahren in einen Neubau und 1977 an den Standort in der Ringstraße. In den 60er Jahren wurden die Kontoauszüge von den Mitarbeitenden noch per Fahrrad zugestellt, alles war sehr familiär.

1970 kaufte sich die Genossenschaftsbank für 30.000,- Schilling die erste elektronische Schreibmaschine, später wurden die Daten per Telefon übertragen. Der erste Computer, der über eine Speicherkapazität von 2.000 Bit verfügte und sagenhafte 260.000,- Schilling kostete, war eine Revolution. 1977 stellte die Volksbank ihre komplette Buchhaltung auf EDV mit Echtzeitverbindung zum Rechenzentrum um und war das erste Kreditinstitut Vorarlbergs, das über ein komplettes Online-System verfügte. In den 80er Jahren kamen die EC-Karten und Bankomaten auf, im neuen Millennium war es das Internetbanking und der Euro. Dadurch wurde das Auftreten der Banken und auch der

Kund:innen verändert und Geldtransaktionen deutlich vereinfacht.

So sehr die Dienstleistungsstruktur von Banken im letzten Jahrhundert modernisiert wurde, steht im Zentrum einer Genossenschaft immer noch das Wohl der Mitglieder, Kund:innen und Mitarbeiter:innen. Sie ist nicht auf die Gewinnmaximierung aus, sondern auf ihre Stakeholder als Menschen fokussiert. Galt die Genossenschaft oft als verstaubt ist sie heute aktueller denn je und vereint gekonnt Tradition mit Innovation. Vorstandsvorsitzender Dir. KommR Betr.oec. Gerhard Hamel erklärt: „Wir möchten Wachstum generieren, aber vor allem unsere Kundinnen und Kunden in diesen herausfordernden Zeiten unterstützen.“

# NEUES GESUNDHEITZENTRUM FÜR DAS RHEINTAL

## HOFBAUERHAUS WIRD ZU SEINER BESTIMMUNG ZURÜCKGEFÜHRT

*Noch existiert das finale Aussehen des ehrwürdigen Hofbauerhauses in der Maria-Theresien-Straße 17 in Lustenau nur auf dem Computer. In den kommenden Jahren soll das ursprüngliche Ärztehaus zu seiner Bestimmung wieder zurückgeführt werden und den Bewohner:innen des Rheintales als Gesundheitszentrum zur Verfügung stehen. Ganz bewusst wird bei der sorgsam Generalsanierung darauf geachtet, die alte Bausubstanz zu erhalten und mit effizienter und vor allem ökologisch verträglicher Haustechnik zu kombinieren.*

Auf den ersten Blick stellt sich dieses Projekt als gewöhnliches Sanierungsvorhaben dar, aber in einer Zeit, in der der Mangel an Ärzten und medizinischer Versorgung zu einer wachsenden Herausforderung für viele Gemeinden wird, zeigt sich ein bemerkenswertes Beispiel für Innovation und Engagement in der medizinischen Versorgung. Das scheinbar gewöhnliche Ärztehaus, gelegen im Herzen von Lustenau, erfährt eine umfassende Sanierung und wird mit moderner Technologie ausgestattet. Doch hinter den Bauzäunen und Baugeräuschen verbirgt sich weit mehr als nur ein bauliches Update.

„Wir wollen dem wachsenden Ärztemangel aktiv entgegenwirken und die medizinische Versorgung für die regionale Bevölkerung verbessern“, erklärt Dir. Dr. Helmut Winkler, Vorstandsdirektor der Volksbank Vorarlberg. „Es soll ein Zeichen des Engagements für das Wohl der Gemeinschaft sein.“ Außerdem unter-

stützt die bewusste Entscheidung, nicht jede verfügbare Fläche versiegeln und ausreizen zu müssen eine nachhaltige Raumplanung, die die Lebensqualität und das natürliche Umfeld der Gemeinde bewahrt oder sogar verbessert.

### Historie

Der Hausherr, Medizinalrat Dr. Ferdinand Hofbauer, wurde 1876 in Schruns geboren und promovierte 1903 an der Universität in Innsbruck zum Doktor der gesamten Heilkunde. Er ließ sich bald danach in Lustenau nieder, wo er als Gemeindefarmer tätig war. 1908 wurde er zum Präsidenten der Ärztekammer gewählt. 1929 gab er den Auftrag zur Errichtung seines Wohnhauses, in dem auch die Ordination untergebracht war, an den begehrtesten Architekten Vorarlbergs im privaten Wohnbau der Zwischenkriegszeit, Willibald Braun. Seine Villen zeigten die Tendenz zur Versachlichung, die Klärung der Formen und die Reduzierung

auf das Wesentliche. Für das Nachbarhaus Nr. 13 (Auftraggeber Apotheker Braun) zeichnete ebenfalls Willibald Braun verantwortlich.

### Eine Bank für Ärzte und Apotheker im Volksbanken-Verbund

Auch die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG ist, wie die acht österreichischen Volksbanken, Mitglied des Österreichischen Volksbanken-Verbands. Als Spezialbank konzentriert sie sich auf Finanzdienstleistungen für Ärzte, Zahnärzte und Apotheker. Auch bei diesem Finanzdienstleister stehen Vertrauen und maßgeschneiderte Lösungskonzepte für seine Kund:innen im Vordergrund. Die Ärzte- und Apothekerbank legt ihre Anlageentscheidungen in der Vermögensverwaltung in die erfahrenen Hände der Volksbank Vorarlberg.

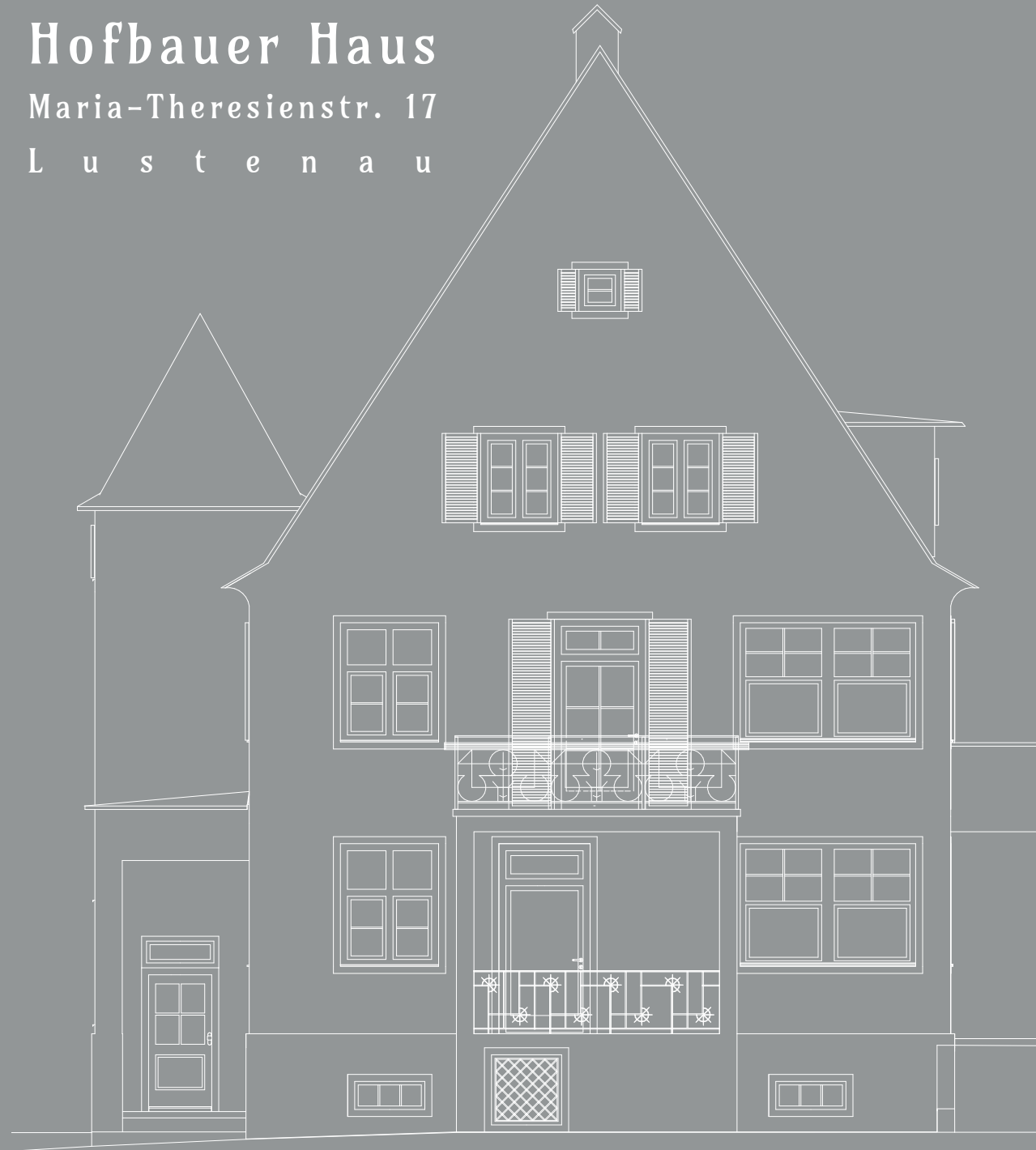


*„Dieses ursprüngliche Ärztehaus  
soll zu seiner ursprünglichen Bestimmung  
zurückgeführt werden.“*

Dir. Dr. Helmut Winkler,  
Vorstandsdirektor der Volksbank Vorarlberg

# Hofbauer Haus

Maria-Theresienstr. 17  
L u s t e n a u



# WIRTSCHAFTLICHE VIELFALT DURCH KLEINBETRIEBE IN DER REGION

## KAFFEERÖSTEREI STÄRKT DAS SOZIALE GEFÜGE

*„Gemeinsam einen Kaffee genießen“ ist mehr als nur eine einfache Pause im Tagesablauf. Es ist ein Augenblick der Verbundenheit, der uns näher zusammenbringt. Was macht einen guten Kaffee denn aus? Handgeröstet sollte er sein, idealerweise in einer privaten Rösterei in Vorarlberg, damit die Wertschöpfung im Land bleibt.*

In Vorarlberg gibt es viele kulinarische Köstlichkeiten, die traditionell und gleichzeitig innovativ sind. Oft sind es gerade die kleinen Betriebe, die nicht nur besondere Produkte anbieten, sondern ein wesentlicher Bestandteil einer gesunden und blühenden regionalen Gesellschaft sind. Sie schaffen wirtschaftliche Chancen und stärken soziale und kulturelle Aspekte einer Region, die sie einzigartig machen.

Als Genossenschaftsbank, die dieses Prinzip auch in ihrer DNA verankert hat, legt die Volksbank Vorarlberg großen Wert auf die Unterstützung der kleinen Unternehmen. Alles gut und recht, aber was hat das nun mit dem Kaffee zu tun?

„Als ein Unternehmen, das fest in der Region verwurzelt ist, sind wir stolz darauf, unseren Kaffee für Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende von einer lokalen Kaffeerösterei zu beziehen“, freut sich Dir. KommR Betr.oec. Gerhard Hamel, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Vorarlberg. Diese Kaffeerösterei namens

„ZOE Kaffeekultur“ aus Satteins, welche von Margareth Liceth Solarte Ojeda betrieben wird, verkörpert höchste Qualität und Leidenschaft für Kaffee. Die aus Kolumbien stammende Kaffeeröstmeisterin wuchs in einer Familie auf, die selbst Kaffee im Süden Kolumbiens anbaut. Daher ist Kaffee mit ihrer Essenz und ihrem Lebensstil verbunden und ihre Tätigkeit mehr Berufung als Beruf. Als Kaffeerösterin in Vorarlberg ist es der jungen Frau möglich, eine Verbindung zwischen den Kaffeebauern und den Verbrauchern herzustellen.

### **Förderung der Vielfalt und Innovation**

Durch diese Partnerschaft setzt die Volksbank Vorarlberg ein Zeichen für die Wertschätzung von lokalen und gleichzeitig nachhaltig agierenden Produzent:innen. Sie sieht es als ihre Aufgabe, die Bevölkerung für die Bedeutung der Treue und Unterstützung der Region zu sensibilisieren. „Wir ermutigen damit unsere Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden, lokale Produkte zu bevorzugen und regionale Unternehmen zu unterstützen.“

Diese Betriebe sind nicht nur wirtschaftliche Akteure, sondern auch Träger von Kultur und Tradition, die unsere Region einzigartig machen“, ergänzt Gerhard Hamel.

### **Nachhaltigkeit von Anfang an**

ZOE Kaffeekultur legt großen Wert auf Nachhaltigkeit, angefangen bei der Auswahl der Kaffeebohnen bis hin zur Röstung und Verpackung. Die ihr persönlich bekannten Kaffeebauern, die die Rohstoffe liefern, werden fair behandelt und erhalten eine angemessene Entlohnung für ihre harte Arbeit. Die Röstmeisterin, die sich mit Hingabe ihrem Beruf verschrieben hat, achtet besonders auf Bio-Zertifizierung und Fairtrade-Auszeichnungen.





*„Mit dem Bekenntnis zur  
Regionalität unterstützen wir nicht  
nur die lokale Wirtschaft, sondern leben  
Nachhaltigkeit aktiv.“*

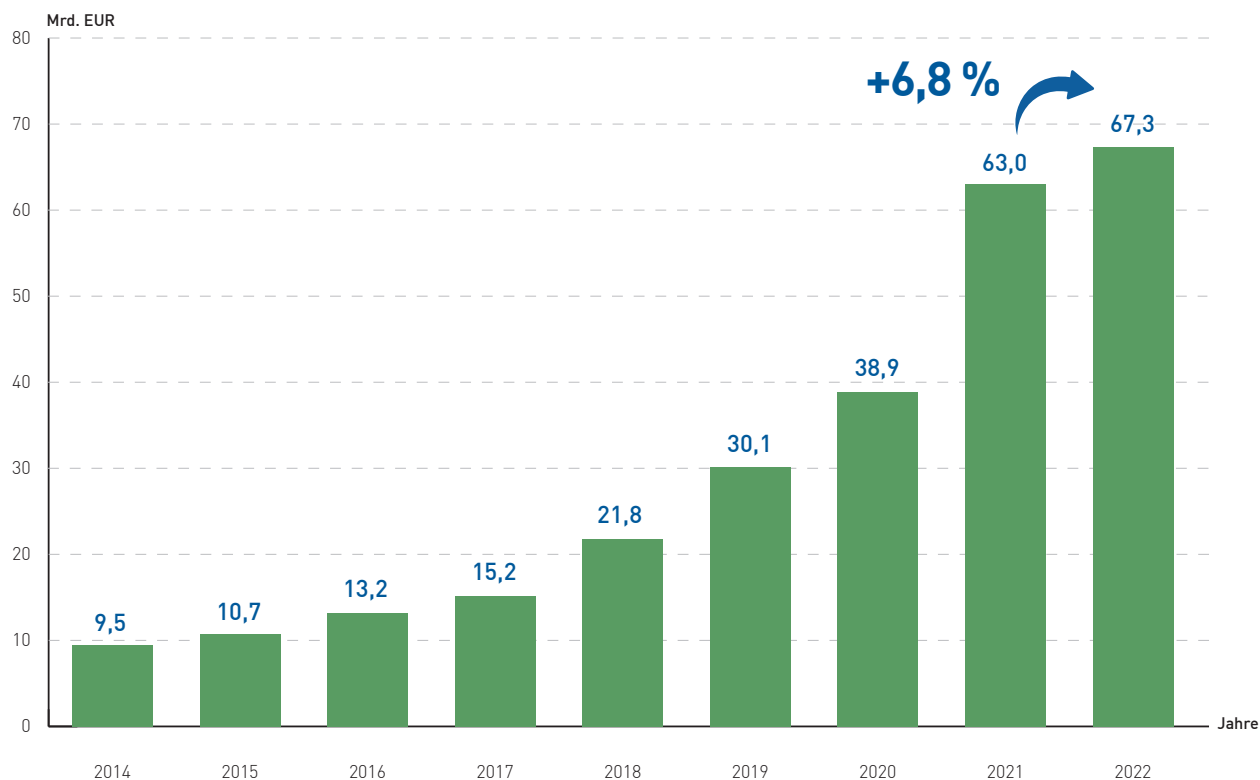
Dir. KommR Betr.oec. Gerhard Hamel,  
Vorstandsvorsitzender der Volksbank Vorarlberg



Margareth Liceth Solarte Ojeda, Inhaberin von „ZOE Kaffeekultur e.U.“

# MARKTENTWICKLUNG ÖSTERREICH

## NACHHALTIGKEIT IN DER VERANLAGUNG



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen, Stand Juni 2023 (Stichtag 31.12.2022)

Die Methodik für die Erhebung zum Marktbericht orientiert sich, wie im letzten Jahr, an der EU-Regulatorik. Die Klassifizierung nach Artikel 8 und 9 OfffVO stellt auch für den diesjährigen Bericht das Grundgerüst für die Definition Nachhaltiger Geldanlagen dar. Diese Definition wird analog auch auf Spezialfonds und Mandate angewendet. Daneben erhebt das FNG nach wie vor die Kund:inneneinlagen und Eigenanlagen von Nachhaltigkeitsbanken und addiert diese zur Summe Nachhaltiger Geldanlagen hinzu.

Nachhaltige Publikumsfonds, Spezialfonds und Kundeneinlagen halten in Österreich einen Marktanteil von knapp 35 %.



Obwohl das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr abflachte, bleibt dennoch ein deutlich positiver Trend erkennbar. Zu berücksichtigen ist der Rückgang der verantwortlichen Investments ebenso wie das Schrumpfen des Gesamtfondsmarktes. Trotzdem erreichte das Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen mit einem Plus von 6,8 % einen neuen Rekordwert (67,3 Mrd Euro).

# IMMATERIELLES KULTURERBE DER UNESCO

## GENOSSENSCHAFTEN: „EINER FÜR ALLE. ALLE FÜR EINEN“

*In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden sie als „Hilfe zur Selbsthilfe“ gegründet und haben vielen Menschen unterstützt, schwere Zeiten zu überstehen. Heute würde man sagen: Sie sind gekommen, um zu bleiben. Die Rede ist von den Genossenschaften. In der Landwirtschaft oder auch im Wohnungsbau haben sie Tradition, genauso wie im Bankwesen. Galten die Genossenschaften zeitweise als verstaubt, sind sie heute moderner denn je. Die weltumspannende Idee ist sogar von derartiger Bedeutung, dass sie im November 2016 von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt wurde.*

Geigenbau im italienischen Cremona, Yoga aus Indien, die kubanische Rumba, der Zaouli-Tanz in Côte d'Ivoire, oder das traditionelle System der Wasserrichter in Peru – sie alle gehören zum von der UNESCO anerkannten immateriellen Kulturerbe. Auf Antrag von Deutschland wurde „die Kultur der Organisation von Interessen durch genossenschaftliche Praxis“ in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen. Damit wird die millionenfache Selbstorganisation von Genossenschaftsmitgliedern im In- und Ausland wertgeschätzt.

### Immaterielles Kulturerbe

Die lebendigen kulturellen Ausdrucksformen prägen Identitäten und stärken den Zusammenhalt von Gruppen und Gemeinschaften. Durch den Rückgriff auf traditionelles Wissen und erfahrungsbasiertes Können leisten sie einen Beitrag zur Bewältigung aktueller

wie auch zukünftiger gesellschaftlicher Herausforderungen. Mit dem Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes verabschiedete die UNESCO 2003 ein wegweisendes Instrument zur Würdigung überlieferten menschlichen Wissens und Könnens sowie zur Bewusstseinsbildung für dessen lokale, regionale und internationale Bedeutung.

### Genossenschaft

Vorläufer der modernen Genossenschaft gab es unter anderem in Großbritannien, Frankreich und im Osten Europas. In Deutschland und Österreich ist die Idee mit den Namen Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich-Wilhelm Raiffeisen verbunden. Ihr Wirken und ihre Denkmale sind Teil unserer Erinnerungskultur. Die Kernwerte sind Solidarität, Gerechtigkeit und Freiwilligkeit. Jede Person ist mit einer Stimme und einem Anteil an der Genossenschaft beteiligt.

Genossenschaften sind in vielen Branchen zuhause, zum Beispiel in der Landwirtschaft, Wissenschaft, im Wohnbau, Energiebereich und auch Ärztegenossenschaften sind im Kommen.

### UNESCO

Die UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organisation) ist die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Sie ist eine der 15 rechtlich eigenständigen Organisationen der Vereinten Nationen und hat ihren Sitz in Paris. Sie verfügt als einzige UN-Organisation über ein weltweites Netzwerk von Nationalkommissionen, derzeit genau 200 weltweit. Die Österreichische UNESCO-Kommission (ÖUK) ist die nationale Koordinations- und Verbindungsstelle der UNESCO und wurde 2001 als eingetragener Verein neu konstituiert.

# FÖRDERAUFTRAG IN ZAHLEN

## VON DER REGION FÜR DIE REGION

*Die Volksbank Vorarlberg feierte 2023 ihr 135-jähriges Jubiläum. Das große Vertrauen, das die Kund:innen und Mitglieder der Volksbank Vorarlberg entgegenbringen, gilt es wertzuschätzen. Im Gegenzug engagiert sich das Finanzinstitut für das nachhaltige Wachstum und die positiven Auswirkungen auf die Lebensqualität der Menschen. Dadurch wird zum einen die Wirtschaft gestärkt und zum anderen das Gemeinwohl gefördert. Denn die Volksbank Vorarlberg sieht sich der Region und ihrer Bevölkerung verpflichtet.*

Für eine transparente Darstellung der vielen Engagements, wurden die Sponsorings und Spenden in die Kategorien Bildung, Kultur und Brauchtum, Kinder und Jugend, Soziales, Leistungssport, Sport-Nachwuchsförderung, Breitensport sowie Sonstiges eingeteilt. Insgesamt leistete die Volksbank Vorarlberg einen Beitrag von EUR 260.194,00.

### **Bildung**

Finanzielle Bildung befähigt Menschen dazu, fundierte finanzielle Entscheidungen zu treffen und ihre persönlichen Finanzen effektiv zu verwalten. Die Volksbank Vorarlberg engagiert sich deshalb mit dem Finanzführerschein für die Finanzbildung von Kindern und Jugendlichen. Ebenso war sie 2023 Hauptsponsor des Vorarlberger Wirtschaftsforums in Bregenz. In die Bildung flossen insgesamt EUR 46.069,00.

### **Kultur und Brauchtum**

Vorarlberg ist für seine Kultur und vielfältigen Traditionen über seine Grenzen hinweg bekannt. Neben langjährigen Partnerschaften mit dem Symphonieorchester Vorarlberg, der Emsiana Hohenems und dem Szene Openair Lustenau werden auch lokale Musikvereine und Chöre begleitet. Ebenso erhalten die Funkenzünfte und Faschingsvereine das Vorarlberger Brauchtum aufrecht. In dieser Kategorie wird eine Unterstützung in Höhe von EUR 87.321,00 abgebildet.

### **Kinder und Jugend**

Jungen Menschen Perspektiven zu bieten, ist von entscheidender Bedeutung. Sie helfen ihnen, ihre Leidenschaften zu entdecken und ihre Interessen zu verfolgen. Dies fördert nicht nur ihr persönliches Wachstum, sondern trägt auch zur nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung und Innovation der Gesellschaft bei. Inklusion spielt dabei auch eine wichtige Rolle, wie das Projekt „Das WIR gewinnt“ zeigt. Insgesamt wurde in die Jugendförderung ein Beitrag von EUR 16.906,00 geleistet.

### **Soziales**

Die Genossenschaftsbank kann durch ihre finanzielle Unterstützung einen direkten Beitrag für das Gemeinwohl leisten. Sowohl die Mitarbeiter:innen, Kund:innen als auch die Geschäftsleitung der Volksbank Vorarlberg unterstützten verschiedene soziale Projekte und Hilfsorganisationen wie die ifs FrauennotWohnung, den Verein „Stunde des Herzens“ und die VN-Sozialaktion „Ma hilft“ mit finanzieller Hilfe und wertvollen Sachspenden. 2023 flossen in den Bereich Soziales insgesamt EUR 12.325,00.

### **Leistungssport**

Die finanzielle und infrastrukturelle Förderung des Spitzensportes ermöglicht es Athlet:innen, sich auf ihr Training zu konzentrieren und ihr volles Potenzial

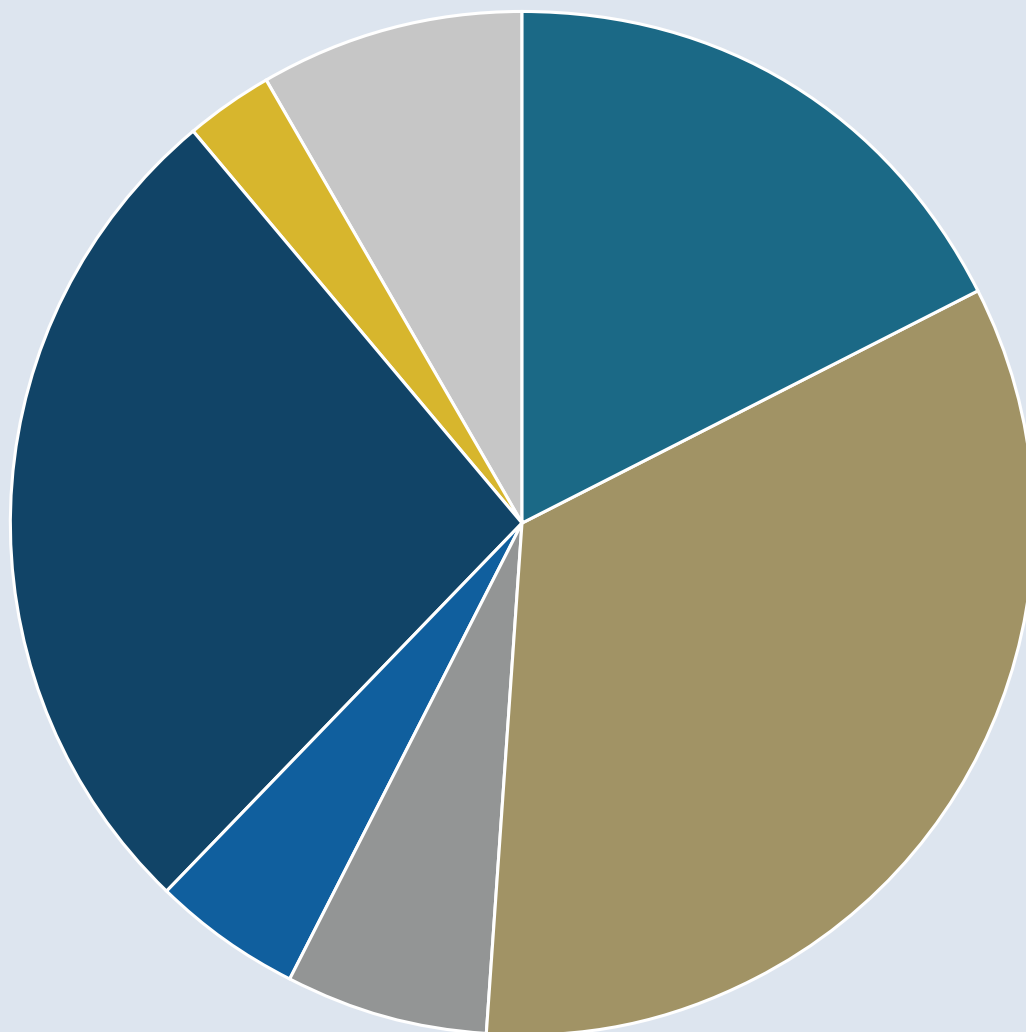
auszuschöpfen. Durch die Unterstützung und Anerkennung der Leistungssportler:innen werden in der Gesellschaft Vorbilder geschaffen, die andere dazu ermutigen, ihre Ziele zu verfolgen. Die Volksbank Vorarlberg förderte unter anderem die Profi-Fußball-Vereine Cashpoint SCR Altach und SC Austria Lustenau sowie das Skinfit Racing Tri Team im Triathlon mit einem Gesamtbetrag in Höhe von EUR 69.353,00.

### **Sport-Nachwuchsförderung**

Talentierte junge Athlet:innen, die durch den Sport gefördert werden, entwickeln wichtige soziale Kompetenzen, lernen Verantwortung zu übernehmen und können ihre sportlichen Erfahrungen in andere Lebensbereiche übertragen. Mit einem gesunden Maß an Förderung wachsen sie zu künftigen Spitzensportler:innen heran, die auch zu Imageträgern für Vorarlberg werden. Dieser Prozess wurde mit EUR 7.130,00 unterstützt.

### **Breitensport**

Sportvereine bieten Menschen aller Altersgruppen und Fitnessniveaus die Möglichkeit, körperlich aktiv zu sein und ein gesundes Leben zu führen. Außerdem bringen sie Menschen zusammen, es entstehen Freundschaften, Teamgeist und ein Gefühl der Zugehörigkeit. Die Volksbank Vorarlberg förderte dies im Jahr 2023 in Höhe von EUR 21.090,00.



- Bildung
- Kultur und Brauchtum
- Kinder und Jugend
- Soziales
- Leistungssport
- Sport-Nachwuchsförderung
- Breitensport

# AUSZEICHNUNGEN UND ZERTIFIKATE

Signatory of:



Signatory of:



\*1) Diese Auszeichnung bezieht sich auf den hauseigenen Fonds „Premium Selection Sustainable Equity“; Verleihung Ende 2023

## SDGs:

### Wirtschaft macht Klimaschutz

Im Jahr 2015 haben alle 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die „Agenda 2030“ für nachhaltige Entwicklung beschlossen. Alle Länder verpflichten sich dabei, die Umsetzung der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) bis zum Jahr 2030 auf nationaler und internationaler Ebene voranzutreiben.

Die Agenda 2030 kann nur erreicht werden, wenn alle Akteure der Zivilgesellschaft, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zusammenarbeiten. Mit einem bewussten Investitionsverhalten hat jede Anlegerin und jeder Anleger die Chance, die Welt zu einer besseren zu verändern.

**Wesentliche Themen der Volksbank Vorarlberg wurden konkreten SDGs zugeordnet.**

Um zu erfahren, welche 8 Ziele es sind, scannen Sie den QR-Code:



## SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



#### **Disclaimer:**

**Dieser Bericht erfolgt auf freiwilliger Basis, obwohl keine Verpflichtung nach § 243 b UGB besteht.** Die Erhebung der in diesem Bericht enthaltenen Daten und sonstigen Informationen und/oder Angaben ist mit größter Sorgfalt erfolgt. Trotzdem können Fehler nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Aussagen über künftige Entwicklungen gehen von Informationen und Prognosen aus, welche zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts zur Verfügung standen, ungeachtet dessen können unzählige Faktoren und Entwicklungen zu Abweichungen sowie sogar zu Gegensätzen führen. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir für Daten und sonstige Angaben in diesem Bericht keine Gewähr übernehmen. Dieser Bericht basiert auf der gegenwärtigen Geschäftspolitik der Volksbank Vorarlberg. Änderungen dieser Geschäftspolitik sind jederzeit vorbehalten. Niemand kann aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht Ansprüche oder sonstige Rechte, welcher Art immer, gegen die Volksbank Vorarlberg oder deren Organmitglieder oder Mitarbeitende ableiten oder geltend machen. Eine Haftung dieses Unternehmens bzw. der Organmitglieder und Angestellten aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht ist in vollem Umfang ausgeschlossen. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Dies ist eine Marketingmitteilung und kein Angebot, keine Beratung und keine Risikoaufklärung.

## IMPRESSUM

#### **Medieninhaber und Hersteller:**

VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen., Ringstraße 27, 6830 Rankweil  
Telefon: +43 (0)50 882 8000, E-Mail: volksbank@vvb.at, www.volksbank-vorarlberg.at

#### **Für den Inhalt verantwortlich:**

VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen.

**Druck:** Thurnher Druckerei GmbH, Grundweg 4, 6830 Rankweil

#### **Bildnachweis:**

Adobe Stock, Studio 22 – Fotoatelier Marcel Hagen, Faruk Pinjo

Stand: 25. Jänner 2024

Alle Bezeichnungen in diesem Bericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet werden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

WERBUNG